

Heinzer Anmerkungen zu einem Reisebericht der Zimmerschen Chronik, bei Wolfgang Irtenkauf die Spurensuche nach einem Konstanzer Domherrn und Bibliothekar des 14. Jahrhunderts und bei Peter Amelung die Schilderung aus einem in der Landesbibliothek entdeckten Peutingers-Brief, in dem sich der berühmte Augsburgische Bürger über einen Benediktinermönch bei dessen Abt beschwert, weil der Mönch Peutingers Frau nicht nur für einen Mann gehalten (!), sondern auch schwer beleidigt hatte. Auch die Beiträge von Gerhard Hirschfeld und Peter Michael Ehrle über die Dokumentationsstelle für unkonventionelle Literatur in der Bibliothek für Zeitgeschichte respektive über die Bibliothek des Melanchthonhauses in Bretten sind von unmittelbarem Interesse für die Landeskunde.

Die meisten Beiträge freilich werden eher die Berufskollegen, die Bibliothekare, interessieren, so die Aufsätze zum Einsatz des Computers in den Bibliotheken, die Erörterungen im Umfeld der internationalen Berufsverbände der Bibliothekare oder die Berichte aus dem nicht-deutschen Bibliothekswesen, etwa in Österreich, Indien oder China.

Mit der Pensionierung von Hans-Peter Geh hat die Württembergische Landesbibliothek einen renommierten Bibliothekar und Wissenschaftler verloren. Es sei erlaubt, sich auf diesem Wege den besten Wünschen der Kollegen für einen gesunden (Un)Ruhestand anzuschließen.

Raimund Waibel

ROMAN JANSSEN u.a.: **Nufringen. Eine Gäugemeinde im Wandel der Zeit.** WEGRAhistorik Verlag Stuttgart 1998. 528 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Hardcover DM 70,-. ISBN 3-929315-03-3

Jeder Ort hat seine eigene Geschichte. Er ist damit einzigartig, aber er steht auch für viele andere vergleichbare Siedlungen in der Region und ist eingebettet in die Geschichte des Landes. Die Besonderheit der örtlichen Historie herauszuarbeiten und diese in den gesamtgeschichtlichen Zusammenhang einzuordnen, das ist Ziel der modernen Ortsgeschichtsschreibung. Um dieses zu erreichen, ist intensives Quellenstudium zu betreiben, da lokale Einzeluntersuchungen in den meisten Fällen nicht vorliegen oder nicht ausreichen, um wissenschaftlich fundierte Aussagen treffen zu können.

Die Autoren der Ortsgeschichte Nufringen haben in dieser Hinsicht viel Fleißarbeit geleistet. So beinhaltet der Band nicht nur die historische Ereignisse darstellenden Texte, sondern auch knapp 150 Seiten statistische und genealogische Tabellen beispielsweise zu den einzelnen Familien am Ort oder über den grundherrlichen Besitz, zusammengestellt nach den Angaben in den Lagerbüchern. Der Hauptteil beschäftigt sich mit der Vor- und Frühgeschichte der Siedlung (Claus Oeftiger), mit Nufringen im Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert (Roman Janssen) und mit der «Krise des 19. Jahrhunderts» (Horst Steinhilber). Das 20. Jahrhundert ist durch die Autoren Martin Zurowski, Thomas Stöckle und Roland Wolf in drei Kapi-

teln vertreten. Die Geschichte Nufringens wird dabei nicht nur «von oben», d. h. aus herrschaftlicher und politischer Sicht beleuchtet, sondern es wird der «kleine Mann», der ortsansässige Bauer und Handwerker in den Blick genommen, beispielsweise indem der tragische Lebensweg eines Bauernknechtes aus dem Ort detailliert nachverfolgt wird (S. 242ff.) Sehr interessant ist auch das Kapitel über die mittelalterliche Siedlungsgeschichte Nufringens, da der Verfasser in seiner quellenmäßig äußerst fundierten Darstellung mit seiner besitz- und siedlungsgeschichtlichen Fragestellung zwei unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze wählt, um den Fortgang der Siedlungsbewegungen nachzuvollziehen.

Insgesamt ist den Autoren ein sehr ansprechendes und detailreiches Buch gelungen, das nicht nur eine reine Ortsgeschichte darstellt, sondern ein Abbild der ländlichen Bevölkerung Württembergs allgemein. Und wer nur einen kurzen Eindruck von der Biografie Nufringens gewinnen will, ist mit dem Vorwort bereits bestens bedient, das kurz und knapp die wichtigsten historischen Ereignisse und Entwicklungslinien skizziert – aber auch Lust zum Weiterlesen macht.

Kerstin Laschewski

In einem Satz

Wegmarken des Jahrhunderts. Streifzug durch die europäische Geschichte (1000–2000). Herausgegeben von der Stuttgarter Zeitung. DRW-Verlag Weinbrenner Leinfelden-Echterdingen 1999. 272 Seiten mit 81 Abbildungen und 3 Karten. Gebunden DM 49,-. ISBN 3-87181-445-8

Redakteure und Korrespondenten der Stuttgarter Zeitung werfen Blicke zurück auf das zu Ende gehende zweite Millennium: ein spannender und unterhaltsamer Streifzug, der in 47 «Wegmarken» besonders folgenreichen Ereignissen (Gang nach Canossa, Fall der Berliner Mauer) nachgeht oder die Lebensläufe berühmter Persönlichkeiten aufzeichnet, die ihre Zeit veränderten wie Kaiser Karl der Große, der Reformator Martin Luther oder der amerikanische Sänger Elvis Presley.

ERNST SCHULIN: **Kaiser Karl V. Geschichte eines übergroßen Wirkungsbereichs.** W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1999. 240 Seiten mit einigen Abbildungen. Kartiert DM 35,-. ISBN 3-17-015695-0

Dem Autor, emeritierter Professor für Neue Geschichte an der Universität Freiburg, gelingt es, den *übergroßen Wirkungsbereich* des Kaisers, in dessen Weltreich *die Sonne nicht unterging*, erfolgreich zu entwirren, indem er dessen Lebensgeschichte dreimal erzählt, das Wirken Karls drei nebeneinander hergehenden Themenkomplexen – Burgund und Spanien, das Reich und die Reformation, Uneiniges Europa und Türkenabwehr – unterordnet: Eine lesenswerte Hommage zum 500. Geburtstag des großen Habsburgers.